

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 22

Artikel: Die Familie mit dem besondern Stammbaum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

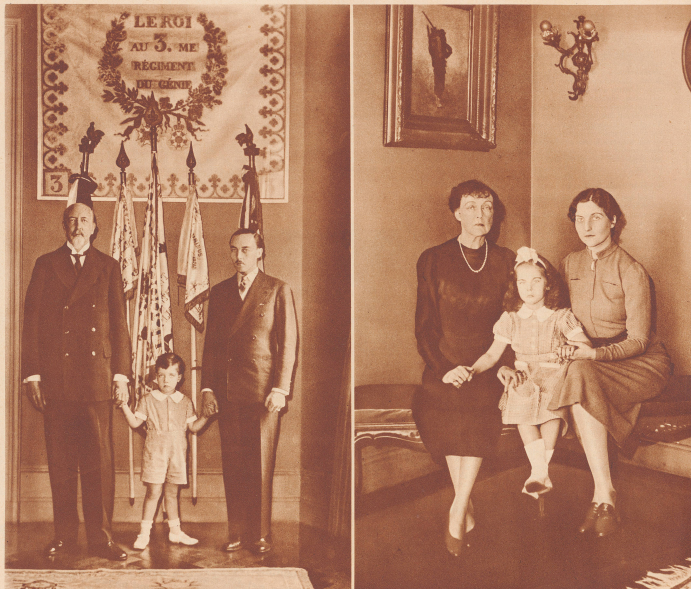
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Familie mit dem besondern Stammbaum



Der Herrg von Guise und sein Sohn, der Graf von Paris, lassen sich zusammen mit dem kleinen Heinrich von Frankreich vor einigen Jahren fotografieren. Die eine von der drei Monarchin an irgendeiner Regimentier verleben wurden.

Une photographie de la Maison de France prise devant quelques-uns des tableaux commandés par Louis-Napoléon à la galerie royale. Mgr le Duc de Guise, son fils le Comte de Paris, son petit-fils Henri de France.

Die drei Inhabler der Häuser von Frankreich: Isabella, Herzogin von Guise (links), Isabella, Gräfin von Paris (rechts) und Isabella von Frankreich (Mitte). Die Herzogin von Guise ist eine Prinzessin von Orléans und die drei Mütter. Dieser Ehe entsprangen vier Kinder: Isabella, Françoise, Anna und Heinrich. Die drei Töchter heirateten den Prinzen Murat, den Herzog von Mont (gezwungen Maximilian von Österreich) und den Prinzen Christoph von Griechenland. Heinrich, der Graf von Paris, geboren am 3. Juli 1911, heiratete im Jahre 1931 Isabella von Orléans-Bragance, die Tochter des Herzogs Peter, die Enkelin der Kaiserin von Brasilien und Ururkelin von Louis-Philippe.

Die drei Inhabler der Häuser von Frankreich: Isabella, Herzogin von Guise, Isabella, Gräfin von Paris (links) und Isabella von Frankreich (Mitte). Die Herzogin von Guise ist eine Prinzessin von Orléans und die drei Mütter. Dieser Ehe entsprangen vier Kinder: Isabella, Françoise, Anna und Heinrich. Die drei Töchter heirateten den Prinzen Murat, den Herzog von Mont (gezwungen Maximilian von Österreich) und den Prinzen Christoph von Griechenland. Heinrich, der Graf von Paris, geboren am 3. Juli 1911, heiratete im Jahre 1931 Isabella von Orléans-Bragance, die Tochter des Herzogs Peter, die Enkelin der Kaiserin von Brasilien und Ururkelin von Louis-Philippe.

Für die Heraldiker, die zünftigen Stammbaumforscher, ist ein weiterer Erfindung ausgebrochen, denn vielerorts beginnt man sich wieder, auch ohne behördlichen Zwang, nach seinen Ahnen umzuschauen und um seine Herkunft zu kümmern. Einen der solidesten und uppigsten Stammbäume besitzen die Nachkommen der französischen Königsfamilie, deren nachweisbare Ahnensreihe ins 9. Jahrhundert bis zu Robert dem Starken, dem ersten Herzog von Frankreich (1866) hinunterreicht. Das Bewusstsein, von Hugo Capet, von Ludwig dem Frommen, von Heinrich IV., von den »ersten Königen«, die in tausend Jahren Frankreich schützten — um diesen Lieblingsdruck der französischen Monarchen zu

gebrauchen — abzustammen, löstg ihnen ein stolzes Eigenheim, wozu sie den Traum ihrer Vorfahren, wieder einmal die französische Königskrone zu tragen, beherzigt weiterträumen. Ein Gesetz vom 22. Juni 1916 verwies die Familien jener, die einst Frankreich beherrschten, der Exil. Die Verbannung ging nach England. Im Jahre 1912 erwarb Philipp VIII. das Schloss von Pontalé bei Brüssel und traf es in »Sire von Anjou um Johann III. Herzog von Guise, wurde im Jahre 1926 durch den Tod Philipps VIII. Erbe der »Thronansprüche«. Auf seinem Schloss in Belgien führt er zusammen mit seiner Gemahlin, seinem Sohn, dem Grafen von Paris, seiner Schwägerin und seinen

Enkelkindern ein einfaches und regelmäßiges Leben. Ein nicht unwesentlicher Teil seiner Tätigkeit besteht in der ständigen Beobachtung dessen, was in »seinem Landes-« den vorgeht. ... Wer in Märchen, Romanen, Theaterstücken, Filmen oder historischen Umzügen gerne mitunter Barock, Grafen, Herzöge und Prinzen auftreten sieht, will ihm ihre Erbsenen die Kinderlust zu unverbildetem Staunen beifolgt, wird mit besonderem Ergötzen die »wirklichen und lebhaften Fürsorgeleistungen« auf unseren Bildern betrachten, die mit ihrer Denkwürdigkeit mit ihrem politischen Scheitern und mit ihrem königlichen Schicksal wie verwegene Überbleibsel aus der längst überwundenen Feudalzeit ein bilden einander in unserer Gegenwart stehen.

PHOTOS SADO



Die Graf und die Gräfin von Paris haben mit ihren vier Kindern von einem Spaziergang zurück. Von links nach rechts: Frau von Frankreich, geb. am 15. August 1930, die Gräfin von Paris, Isabella, geb. am 8. April 1932 und Isabella-Maria, geboren am 17. September 1934, der Graf Heinrich von Paris und Heinrich von Frankreich, geb. am 14. Juni 1935.



La Maison Royale de France

La «réorganisation de l'organe monarchique». L'Action Française par le Ministère de la Couronne de France et d'après par le Ministère de l'Intérieur (Commissaire de Guise) par le baron Chabrol, Mission que le Comte et la Comtesse de Paris honorèrent de leur présence; furent réorganisés l'office de nombreux comités de presse et d'interne l'extension de la publication nationale par les Ministres de la Maison de France. Il nous a donc, par intérêt — sans aucune arrière-pensée politique — de présenter ces quelques photographies prises au Musée d'Art, résidence actuelle de la famille royale. Le 10 août 1930, le Comte de Paris, âgé de 19 ans, fut nommé «Grand Maître» de la France par le Gouvernement par décret pris en Conseil des Ministres à cette fin. Les autres membres de cette famille se voyaient interdits tous les emplois sans emploi militaire et les mandats électoraux. Les décrets furent publiés le 10 août 1930, le Comte de Paris, âgé de 19 ans, fut nommé «Grand Maître» de la France par le Gouvernement par décret pris en Conseil des Ministres à cette fin. Les autres membres de cette famille se voyaient interdits tous les emplois sans emploi militaire et les mandats électoraux. Les décrets furent publiés le 10 août 1930, le Comte de Paris, âgé de 19 ans, fut nommé «Grand Maître» de la France par le Gouvernement par décret pris en Conseil des Ministres à cette fin. Les autres membres de cette famille se voyaient interdits tous les emplois sans emploi militaire et les mandats électoraux.

Im Reihenbilde des Grafen Heinrich von Paris hängt eine große Karte Frankreichs. Der junge Prinz ist der Verleger altheiliger polnischer und wallonisch-katholischer Schriften. Er leitet eine Zeitung, die Cour et Royal, die gedruckt in Paris herauskommt, und führt das Leben eines kleinen Gesellschaftlers. Er hat auch ein stilles Spielzeug und eine kleine Sammlung von alten und neuen Gegenständen. Eine große Karte von Frankreich ist die Karte, die im Jahre 1911 von dem Grafen von Paris an den Kaiser von Österreich gesandt wurde. Diese Karte zeigt die Grenzen der französischen Provinzen und die Namen der Könige, die in Frankreich regierten. Die Karte ist eine wichtige historische Quelle für die Geschichte Frankreichs.